



Geschichtsportal Werther

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

[http:// www.geschichtsportal-werther.de](http://www.geschichtsportal-werther.de)

Email: Info@geschichtsportal-werther.de

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.



Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>

Neues aus der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Werther

Jacobi *aktuell*

Juni - September 2003



Foto: Lysvik/Schweden

Innehalten und Auftanken



Ihr sollt ein Segen sein. Ökumenischer Kirchentag

28. Mai – 1. Juni 2003 in Berlin

Als ich gestern abend nach Hause kam, lag das Programm für den Kirchentag auf meinem Schreibtisch. Mit wachsender Vorfreude habe ich mich in das Programmheft vertieft. Zuerst bekam ich einen Schreck, denn der Umfang dieses Heftes beträgt ungefähr das Doppelte von den Programmen der letzten evangelischen Kirchentage! Wenn man sich aber in den Aufbau und die Systematik etwas eingearbeitet hat, bekommt man eine kleine Vorahnung davon, was uns in der Zeit vom 28. Mai bis zum 1. Juni in Berlin erwartet.

Schließlich ist es der erste ökumenische Kirchentag! Außerdem auch der erste Kirchentag in Berlin seit der Wiedervereinigung (der letzte ev. Kirchentag in Berlin war 1989 vor der „Wende“!) Dementsprechend präsentiert sich die Hauptstadt (und Potsdam!) als einladende Gastgeberin. Nicht nur in Kirchen, Messehallen und im Internationalen Congress Centrum finden Veranstaltungen statt, sondern auch auf Plätzen und in den Straßen.

Das Thema „**Ihr sollt ein Segen sein**“ ist wie ein Aufruf, zu den Menschen zu gehen. Alle Menschen der Stadt sollen angesprochen werden. So wird es nicht nur vier Bühnen mit festen Programmen geben, sondern auch Konzerte, Ausstellungen unter freiem Himmel und eine Klagemauer für Frieden und Völkerverständigung. Die Prachtstrasse Unter den Linden wird zu einer Kulturmeile und

auf der Spree wird jeden Tag ein Jazzdampfer kreuzen.

Das reichhaltige Programm ist in vier Themenbereiche gegliedert :

- Glauben bezeugen – im Dialog leben
- Einheit suchen – in Vielfalt einander begegnen
- Menschenwürde achten – die Freiheit wahren
- Welt gestalten – in Verantwortung handeln

Es sind auch wieder viele bekannte Persönlichkeiten aus allen gesellschaftlich relevanten Bereichen vertreten.

Die Vielfalt der Vorträge und Diskussionsrunden erschlägt mich fast! Am liebsten würde ich zeitgleich an den Programmpunkten „*Visionen für die Ökumene*“ und „*Universale Menschenrechte?*“ teilnehmen.

Schon aus beruflichen Gründen interessiert mich auch „*In Würde alt werden*“! Nachdem ich mir zwei Veranstaltungen herausgesucht habe beschließe ich, die weitere Auswahl während der Busfahrt vorzunehmen; schließlich weiß ich aus Erfahrung, dass ich ohnehin nicht alles schaffe!

Ich suche lieber unter der Rubrik „Liturgie und Kirchenmusik“ weiter und finde so viele ansprechende Programmpunkte, dass sich meines Erachtens allein für die Musik schon die Fahrt nach Berlin lohnt! Natürlich haben sich

auch die Museen, Ausstellungen und Theater mit gesonderten Öffnungszeiten und Programmen auf den Kirchentag eingestellt.

Besonders interessant finde ich aber die Gestaltung der Gottesdienste und der Bibelarbeiten, denn hier sind alle christlichen Konfessionen vertreten. Neben der evangelischen und katholischen Kirche beteiligen sich auch die orthodoxe, die koptische und die armenische Kirche. Gespannt bin ich, ob der ökumenische Leitgedanke während des Kirchentages - und vielleicht auch über diesen hinaus - zu spüren sein wird. Die Abendmahl- und Eucharistiefeyer wird auf diesem Kirchentag (noch) getrennt gefeiert; anschließend gibt es aber in zahlreichen Gemeinden ökumenische Gemeindefeste. Beim gemeinsamen ökumenischen Schlussgottesdienst vor dem Reichstag am Sonntag werden wir die Vielfalt innerhalb unserer christlichen Gemeinschaft vielleicht am stärksten spüren!

Die evangelische Kirchengemeinde Werther wird am Mittwoch, den 28. Mai mit ca. 25 Dauerteilnehmern in Richtung Berlin aufbrechen.

Alle diejenigen, die nicht teilnehmen werden, können sich über die Medien informieren. Auch im Internet werden Texte und Vorträge abgedruckt. Vielleicht läßt sich so ein wenig von der Gemeinschaft des ersten Ökumenischen Kirchentags miterleben! Ich persönlich freue mich aber darauf, die typische Kirchentags- Atmosphäre und die Berliner Luft direkt vor Ort „einzuatmen!“

Sigrid Ellerbrake

PFINGST-FLAMMEN



Pfingstflammen sind etwas Seltsames. Sie brennen, aber du bemerkst keine Flammen. Du siehst sie nicht, weil sie im Herzen sind. Sie brennen, weil es

schmerzvoll ist, einem Feind, das „Du“ anzubieten.

Pfingstflammen sind sehr zart, aber äußerst kraftvoll. Ein böser Blick kann sie auslöschen. Aber sie haben die Macht, dem Stärksten aus der Klasse die Tränen in die Augen steigen zu lassen.

Pfingstflammen lehren anderen Menschen zu verstehen. Ausländische Sprachen unterrichten sie nicht! Aber sie bewirken, dass Fremde zu Freunden werden Und dass Spiele keine Grenze kennen.

Pfingstflammen sind ansteckend. Je mehr Menschen sie anstecken, umso heller leuchten sie. Am liebsten brennen sie in Gemeinschaft. Schon eine Berührung, ein einziges Wort kann sie übertragen.

Übrigens, Pfingstflammen gibt es natürlich nicht nur zu Pfingsten. Sie halten sich länger und brennen öfter, als man denkt. Vielleicht wird sogar gerade eine in dir entzündet.

Thomas Klocke